



TIMBERFARM



Kautschuk News



TIMBERFARM inside

TIMBERFARM stellt Weichen

Mit der Sicherung zweier strategisch wichtiger Grundstücke hat TIMBERFARM mit der Umsetzung ihrer 2025-Strategie begonnen, welche den Ausbau des Kautschukanbaubereiches auf rund 10.000 Hektar sowie die Entwicklung einer industriellen Produktion von jährlich ca. 30.000 Tonnen Naturkautschuk in der eigenen Kautschukverarbeitungsfabrik zum Ziel hat.

Zum einen wird in der Nähe von Chepo, einem etwa 35 km östlich von Panama-City gelegenen Vorort, das Grundstück für den Bau der Kautschukfabrik GRAN PIEDRA erworben. Nachdem sich in den letzten Jahren mehr und mehr abzeichnete, dass die von TIMBERFARM in Panama angeführte Kautschukentwicklung nach und nach das ganze Land erfassen wird und der größte Teil des produzierten Naturkautschuks über die Häfen in Panama-City und Colon in Richtung Nordamerika und Europa exportiert werden wird, drängte sich ein zentraler Fabrikstandort in Hafennähe auf. Das Fabrikgelände liegt in unmittelbarer Nähe der Panamericana, kann gut und pro-

DIE NÄCHSTEN WICHTIGEN TERMINE UND EREIGNISSE

24.10. - 28.10.2016	International Rubber Conference (IRC2016)	Kitakyushu, Japan
18.02. - 22.02.2017	Panamareise 2017	Panama
20.06.2017	Gesellschafterversammlung PANARUBBER 17 GmbH & Co. KG	Düsseldorf
21.06.2017	Gesellschafterversammlung TIMBERFARM Kautschukverarbeitungs-GmbH & Co. KG	Düsseldorf

blemlos erschlossen werden und bietet außerdem genügend Platz, um nicht nur die GRAN PIEDRA Kautschukfabrik zu realisieren, sondern in einem zweiten Schritt auch ein Sägewerk für das dereinst zu erwartende Holzvolumen in Angriff zu nehmen. Zum anderen konnte in Meteti eine Agrar- und Forstfläche von über 1.000 Hektar vertraglich gesichert werden, so dass der Umsetzung des PANARUBBER Projekts ab 2017 nichts mehr im Wege steht. Unter dem Namen PANARUBBER wird TIMBERFARM in den kommenden Jahren Kautschukplantagenprojekte realisieren, bei welchen nach Maßgabe des novellierten deutschen Vermögensanlagegesetzes Investments angeboten und platziert werden.

Holzindustrie

Holzpreise tendieren nach oben

Die Zeit der fallenden Holzpreise scheint vorbei. Allein im 2. Quartal 2016 kletterte der globale Holzpreisindex um 4,2 % auf 71,2 US\$/m³. Der Index ermittelt den Durchschnittspreis aller gehandelten Holzarten, egal ob Energieholz, Schnittholz, Zellholz, Papierholz, Bauholz, Industrieholz oder Möbelholz.

Die weltweiten Holzpreise standen seit fast sieben Jahren unter Druck. Die im Jahre 2007 bezahlten Holzpreise fielen im Zuge des Platzens der US-Immobilienblase und der damit einhergehenden Finanz-, Banken- und schlussendlich Staatsschuldenkrisen kontinuierlich bis Ende 2016.

Am stärksten entwickelten sich die Holzpreise in diesem Jahr in Russland, Brasilien, Deutschland und England. Fast 50 % des gehandelten Holzes wird von Ländern in Asien importiert, allen voran China, Südkorea und Japan. Die andere Hälfte des gehandelten Holzes wird in Europa und Nordamerika verbraucht.

Die größten Holzhandelsbewegungen im ersten Halbjahr 2016 fanden zwischen folgenden Ländern statt:

1. Neuseeland nach China
2. Russland nach China
3. USA nach China
4. USA nach Kanada
5. Norwegen nach Schweden

Auch im 3. Quartal 2016 ist der globale Holzhandel mit höheren Volumina als im gleichen Zeitraum des Vorjahres gut unterwegs.



Kautschukplantage im vierten Wachstumsjahr

TIMBERFARM Panama

Der Kautschukjahrgang 2016 ist im Boden

Ende September ist die Pflanzsaison 2016 zu Ende gegangen. Alle Jungbäume des Jahrgangs 2016, insbesondere auf der Kautschukplantage EL CABO sowie verschiedene Ersatz- und Ergänzungspflanzungen auf den 2015er Kautschukplantagen konnten fristgerecht gesetzt werden, so dass ihnen bis zum Ende der Regenzeit (Mitte Dezember) genügend Zeit bleibt, sich gut zu verwurzeln und sich in einem ersten Wachstumsschub zu entfalten.

Die Unterhalts- und Bewirtschaftungsarbeiten auf den bestehenden Kautschukplantagen verlaufen ohne besondere Vorkommnisse. Die anfänglich etwas zögerlich einsetzende Regenzeit normalisierte sich während den letzten Monaten weitgehend, so dass generell von einem guten Wachstumszyklus gesprochen werden

kann. Die vor rund vier Jahren gepflanzten Jahrgänge auf LAS ANIMAS und EL ALTO haben sich gut entwickelt und in einigen Gebieten nähern sich die Baumdurchmesser der 15 cm Marke. Ab diesem Querschnitt, den ein Großteil dieser Baumbestände vermutlich im nächsten Jahr (fünftes Wachstumsjahr) erreichen wird, ist der Beginn der Erntetätigkeit (Tapping) grundsätzlich in Betracht zu ziehen. Um die definitive Ernte- und Tappingplanung festzulegen, werden die verantwortlichen Agraringenieure unter der Leitung von Chefindenieur Samuel Pinza Pineda in den nächsten Monaten eine entsprechende Evaluation durchführen. Im Zusammenhang mit der Ernte- und Tappingplanung auf den Kautschukplantagen steht auch die Fertigstellung der Kautschukfabrik GRAN PIEDRA, über die wir im Newsletter laufend berichten (siehe auch Beitrag GRAN PIEDRA).

Kautschukfabrik GRAN PIEDRA

Um Standschäden bei Maschinen und Infrastrukturen zu vermeiden, muss bei der Bauplanung der Kautschukfabrik GRAN PIEDRA auch der noch zu bestimmende definitive Beginn der Ernte- und Tappingtätigkeiten auf den Kautschukplantagen berücksichtigt werden. Die Betriebsaufnahme der Kautschukfabrik soll nach einer kurzen Testphase lückenlos in den Normalbetrieb übergehen. Bei einer Bau- und Installationszeit von 6 - 8 Monaten, die derzeit immer noch etwas nach vorne oder hinten geschoben werden kann, ist eine Betriebsaufnahme ab nächstem Sommer oder Herbst möglich. Unabhängig von diesen Timing-Fragen ist davon auszugehen, dass wir an dieser Stelle schon bald über den Spatenstich berichten können, der auf dem neuen GRAN PIEDRA Gelände bei Chepo, eine halbe Stunde Fahrzeit östlich von Panama-City, vollzogen wurde.

Die in GRAN PIEDRA zu verarbeitende Kautschukmenge wird über die nächsten Jahre sukzessive zunehmen und in ungefähr zehn Jahren rund 30.000 Tonnen Naturkautschuk betragen. In den ersten zwei, drei Jahren werden die Naturkautschukerträge, welche es zu verarbeiten gilt, noch bescheiden ausfallen, weil pro Jahr jeweils nur ein neuer Jahrgang dazukommt. Die Kautschukfabrik wird deshalb anfänglich noch nicht ausgelastet sein. Um den Auslastungsgrad zu steuern, resp. auf die effektiv zu verarbeitende Kautschukmenge anzupassen, wird der Betrieb einerseits von einem anfänglichen Ein-Schicht-Modell auf ein Zwei-Schicht-Modell wechseln können und andererseits sukzessive die Verarbeitungsanlage vergrößern können. Die dafür notwendigen Investitionen sind bereits budgetiert.



Eindrücke eines Kautschukfabrik-Anlieferungshofes



Eindrücke einer Schredder- und Reinigungsanlage für Naturkautschuk



Naturkautschuk in der richtigen Körnung vor dem Pressen

Kautschukindustrie

Solide Perspektiven

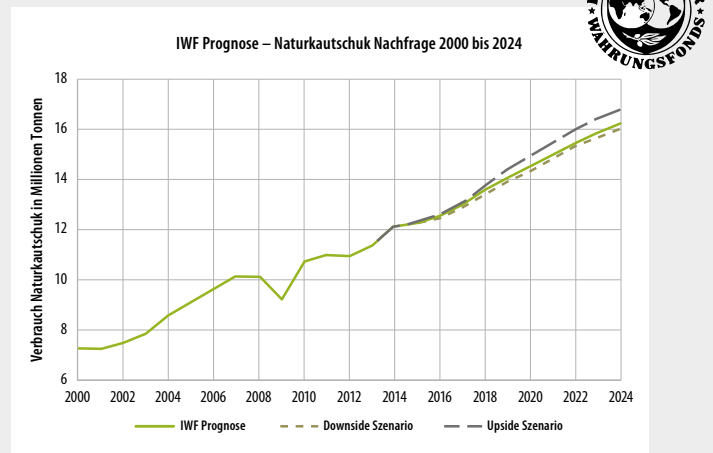
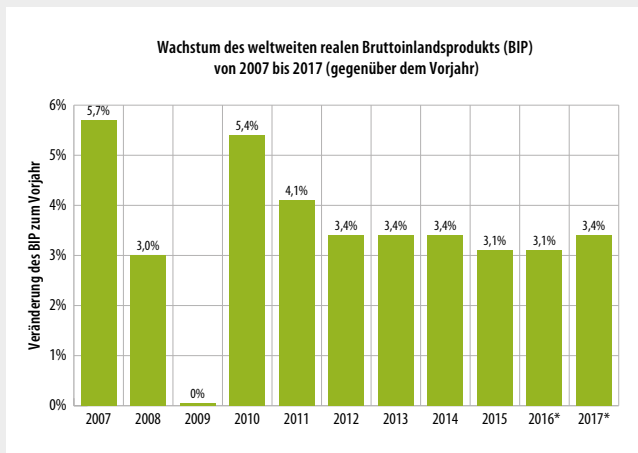
Dass der Druck auf die Kautschukpreise, der zwar in diesem Jahr leicht nachgelassen hat, immer noch anhält, ist ein klares Zeichen dafür, dass nach wie vor tendenziell ein Überangebot am Markt besteht. Wer sich fragt, woher das kommt, muss auf die Jahre 2005 bis 2010 zurückblicken. In dieser Zeit, sogar noch über das Crash-Jahr 2008 hinaus, war die Nachfrage nach Kautschuk enorm hoch und im Zuge der dabei steigenden Kautschukpreise wurden vor allem in Südostasien sehr viele Kautschukplantagen neu angelegt, um den künftigen Bedarf decken zu können. Viele dieser neuen Kautschukplantagen kamen in den vergangenen drei bis fünf Jahren ins Erntealter - mitten in einer Zeit, in der sich das Weltwirtschaftswachstum auf die Hälfte reduziert hatte (3 % anstatt fast 6 %). Langsam aber sicher baut sich dieses Überangebot ab, denn in den letzten Jahren haben Neupflanzungen, insbesondere durch Kleinbauern (sie stellen über 80 % des weltweit produzierten Naturkautschuks her) stagniert.

Ein Blick auf die Prognosen des IWF (Internationaler Währungsfonds - UNO Behör-

de) zeigt, dass dies in absehbarer Zeit zu einem Unterangebot führen wird - denn der antizipierte Bedarf an Naturkautschuk ist riesig. Während der jährliche Bedarf im Jahre 2016 noch bei rund 12,3 Mio. Tonnen liegt, wird für das Jahr 2024 bereits eine Nachfrage von über 16 Mio. Tonnen erwartet.

Um diese zusätzliche Menge von ungefähr 4 Mio. Tonnen Naturkautschuk pro Jahr decken zu können, müssen bei einer durchschnittlichen Ertragskraft einer Kautschukplantage von 2 - 3 Tonnen Naturkautschuk pro Jahr und Hektar bis zu 1 Milliarde neuer Kautschukbäume auf einer Fläche von bis zu 2 Mio. Hektar (20.000 km²) neu gepflanzt werden.

Auch wenn das Produzieren von Naturkautschuk - wie auch die Produktion von anderen Rohstoffen - oftmals einen antizyklischen Investitionsansatz voraussetzt, ist das Anlegen von Kautschukplantagen und die Produktion von Naturkautschuk sowohl mittel- bis langfristig wohl begründet.



Auto- und Reifenindustrie

Conti-Reifenvorstand: Rohstoffpreise dürften anziehen



Continental Reifen- und Einkaufsvorstand Nikolai Setzer

Von einem steigenden Kautschukpreis geht auch die Reifenindustrie aus. Continental Reifen- und Einkaufsvorstand Nikolai Setzer meinte im September auf der IAA Nutzfahrzeugmesse in Hannover, dass die Einkaufspreise für Naturkautschuk im letzten Quartal über denen des letzten Jahres liegen dürften.

Die Reifenhersteller hatten in den letzten Jahren von den tiefen Kautschukpreisen profitiert, die aus einer schwachen Nach-

frage bei gleichzeitig hohem Angebot resultierten. Auch für die kommenden Jahre rechnet Setzer mit weiter kletternden Preisen, meinte aber: "Für einen fulminanten Preisanstieg dürfte die steigende Nachfrage jedoch noch nicht reichen. Schlüssel für die künftige Preisentwicklung ist China. Solange dort das Wirtschaftswachstum verhaltener als in den Vorjahren ausfällt, dürften sich die Preise nicht sprunghaft erhöhen."

Das Reifengeschäft ist für Continental ein Gewinngarant. Die Sparte trägt mehr als die Hälfte zum operativen Gewinn der Hannoveraner bei, aber nur knapp 40 Prozent des Umsatzes. Höhere Rohstoffpreise könnten den Konzern daher belasten, wenn er diese nicht durch Einsparungen an anderer Stelle oder durch Preiserhöhungen auffangen kann.



China - der große Player mit fragwürdigen Absichten?

Im August und September lagen die Autoverkäufe in China um 25 % über dem Vorjahr. Das Tief nach dem Börsenabsturz des letzten Jahres ist vorbei, in China werden wieder Autos gekauft, vor allem auch Autos der Ober- und Luxusklasse. Gerne auch von deutschen Autobauern.

Allerdings mischt auch der chinesische Staat immer mehr mit. So zwingt China neuerdings die Autobauer per Quote dazu, deutlich mehr Elektroautos zu produzieren. Dabei geht es nicht nur um Umweltschutz, Peking will mit dem Elektroauto den Sprung von der Werkbank zum innovativen Marktführer der Autoindustrie einleiten. Und nicht nur das, China will, dass jedes Stromauto künftig seine Daten laufend an die Behörden liefert. Der Staat plant so eine flächendeckende Überwachung des Autoverkehrs.



Elektroautos von BMW, Mercedes und VW

Das ist nicht jedermanns Sache und für deutsche Autobauer heikel, denn China ist der größte Absatzmarkt für Daimler, BMW und VW. Dazu kommt, dass der Vorsprung, den die deutschen Autobauer beim Verbrennungsmotor haben, in den kommenden Jahren schleichend wegschmelzen wird und darüber hinaus die Chinesen der westlichen Konkurrenz im Sektor Batterie- und Zelltechnik überlegen sind.

Der Spagat zwischen dem deutschen Verständnis von Datenschutz und den Ansprüchen eines autoritären Überwachungssystems muss gelingen, denn der größte Automarkt der Welt wird in den kommenden Jahren der Branche nicht nur den Takt vorgeben, sondern bei Elektrofahrzeugen auch den Stand der Technik setzen.

Panama

Deutschland und Panama ratifizieren den Klimawandelvertrag von Paris



Im Dezember vor einem Jahr fand in Paris die denkwürdige UN-Klimakonferenz statt, welche zum Ziel hatte, eine neue internationale Klimaschutz-Vereinbarung in Nachfolge des Kyoto-Protokolls zu verabschieden.

Nach zähen Verhandlungen und einem Verlängerungstag der Konferenz gelang die Unterzeichnung eines neuen Klimaabkommens. Dieses sieht vor, die globale Erwärmung auf unter 2° C zu begrenzen.

Um das gesteckte Ziel zu erreichen, müssen die Treibhausgasemissionen weltweit zwischen 2045 und 2060 auf Null zurückgefahren werden und anschließend ein Teil des zuvor emittierten Kohlenstoffdioxids wieder aus der Erdatmosphäre entfernt werden. Soll das Ziel erreicht werden, muss die Verbrennung fossiler Energieträger bis ca. 2040 komplett eingestellt werden und die Energieversorgung in diesem Zeitraum vollständig auf erneuerbare Energien umgestellt werden.

Bis zum 5. Oktober 2016 ratifizierten 71 Staaten, welche für rund 57 % der globalen Treibhausgasemissionen verantwortlich sind, das Abkommen. Ende September



Staatspräsident Carlos Varela unterzeichnet das ratifizierte Klimaabkommen von Paris

2016 ratifizierten sowohl Deutschland wie auch Panama das Pariser Abkommen. Zuvor hatten bereits die größten Umweltsünder China, USA und Indien das Abkommen in ihren Ländern in Kraft gesetzt.

Da der Klimawandel direkte Auswirkungen auf die regionalen Wasser- und Klimaverhältnisse hat, ist Panama für diese Problematik besonders sensibilisiert. Der Lebensnerv "Panamakanal" ist letztendlich ein Binnengewässer Konstrukt. Ein großer Teil des Kanals führt durch den Gatun See. Die Erderwärmung beinhaltet für Panama deshalb das Risiko, dass der Panamakanal wegen Wassermangel nicht mehr betrieben werden könnte. Nicht zuletzt deshalb hat Panama, zusätzlich zur Ratifizierung des Pariser Abkommens, zeitgleich ein neues Anreizprogramm für Aufforstungen, welche dem Klimawandel entgegenwirken, in Gang gesetzt.

Neuer Hafen am Panamakanal

Auf der pazifischen Seite des Panamakanals (bei Panama-City) soll ein neuer Hafen entstehen. Die Regierung von Präsident Carlos Varela gibt vier ausgewählten Unternehmen die Möglichkeit sich für den Bau und den Betrieb des Terminals Corozal mit einer Kapazität von über fünf Millionen Standardcontainern zu bewerben.

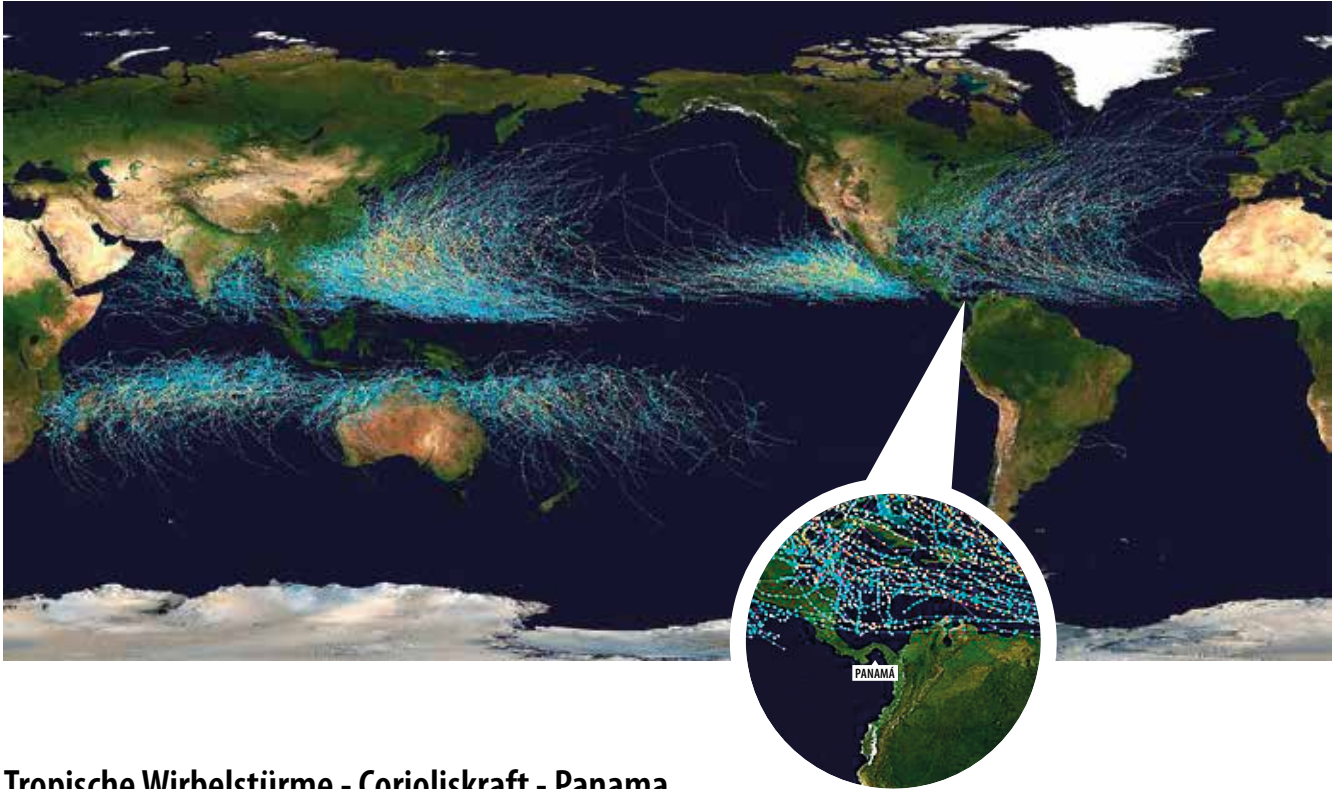
Nach Aussage der Kanalverwaltung ist der neue Hafen Teil der mit der Erweiterung des Panamakanals begonnenen Diversifizierungsstrategie. An der Ausschreibung beteiligen können sich APM Terminals (Niederlande), Terminal Link (Frankreich), PSA International (Singapur) und Terminal Investment (Niederlande). Die Konzession soll für 20 Jahre gelten.

Die Panamakanal-Erweiterung war Ende Juni 2016 abgeschlossen worden. Seither können größere Schiffe der sogenannten Post-Panamax-Klasse mit bis zu 14.000 Containern den Kanal befahren. Das Megaprojekt kostete 5.25 Milliarden USD. Jetzt wird auch die Infrastruktur um den Kanal herum ausgebaut, erweitert und modernisiert.

Nach der Erweiterung des Panamakanals folgt der Ausbau der Hafeninfraststrukturen



Im InfoBlog werden regelmäßig Sach-, Fach- und Marktthemen erörtert, welche für die Kautschuk- und Kautschukholzindustrie von Bedeutung sind. Aus aktuellem Anlass beschäftigen wir uns in dieser Ausgabe mit den tropischen Wirbelstürmen, Hurrikans, welche im nördlichen atlantischen Ozean einschließlich der Karibik und dem Golf von Mexiko auftreten können und welche Panama, dank der Corioliskraft, nicht heimsuchen.



Tropische Wirbelstürme - Corioliskraft - Panama

Als Ende September der Hurrikan "Matthew" im atlantischen Ozean Fahrt aufnahm und auf seinem Weg Richtung östliche Karibik und dem Golf von Mexiko insbesondere in Haiti und später in North- und South-Carolina sowie in Florida so schwere Schäden anrichtete, dass sogar Tote zu beklagen waren, stellte sich der eine oder andere TIMBERFARM Kunde sicher die Frage, weshalb Panama nicht von solchen Ereignissen betroffen ist.

Die obenstehende Grafik, welche einen Zeitraum von 20 Jahren umfasst, zeigt, dass tropische Wirbelstürme, die je nach der Gegend ihres Auftretens als Hurrikans, Zyklone oder Taifune bezeichnet werden, nicht in einem äquatorialen Band von rund 2.000 km ($\pm 5^\circ$ bis 10° Breitengrade) auftreten. Der Grund dafür ist die Tatsache, dass die sogenannte Corioliskraft am Äquator gleich Null ist, so dass innerhalb des erwähnten Äquatorialbandes die für einen tropischen Wirbelsturm typische und notwendige Drehdynamik fehlt und ein Hurrikan in sich zusammenfallen würde.

Dazu kommt, dass während die Erde selbst um ihre eigene Achse rotiert, bewegte Körper durch die Corioliskraft an ihrer Oberfläche abgelenkt werden. Das gilt auch für jene Luftmassen, aus denen tropische Wirbelstürme entstehen. Die vor der Küste Westafrikas entstehenden Hurrikans drehen gegen den

Uhrzeigersinn und werden auf ihrem Weg über den Atlantik, durch die nach rechts drehende Erdrotation tendenziell in nordwestliche Richtung (Karibikinseln, Golf von Mexiko, Florida) abgelenkt. Obwohl Hurrikans durchaus ihren Weg infolge lokaler klimatischer Bedingungen ändern können, ist eine Hurrikanentwicklung in südwestlicher Richtung auszuschließen, weil in Richtung Äquator die treibende Corioliskraft gegen Null abnimmt.

Fazit: Selbstverständlich sind die hier zusammengefassten Tatsachen keine Garantie für das absolute Ausbleiben von tropischen Wirbelstürmen in Panama. Nichtsdestotrotz kann gesagt werden, dass Panama nicht im Wirkungsbereich von tropischen Wirbelstürmen liegt. Zum einen, weil sich tropische Wirbelstürme tendenziell von Panama wegbewegen. Vor allem jedoch, weil Panama in einer Zone liegt, in welcher die Corioliskraft für einen Hurrikan zu gering ist. Diese Einschätzungen werden auch durch historische Wetterdaten belegt.

Definition Corioliskraft: In einem rotierenden Bezugssystem, z.B. der Erde, werden bewegte Körper aus der Sicht eines mitrotierenden Beobachters abgelenkt. Die dieser Ablenkung zuschreibbare Corioliskraft wurde 1835 nach dem französischen Physiker Gaspard Gustave de Coriolis benannt.

STANDORT	PLANTAGE	FLÄCHE	JAHRGANG	AKTUELLER ARBEITSFOKUS
PANAMA-WEST, PROVINZ VERAGUAS				
La Mesa	Las Animas	87.22 ha	2012	Bewirtschaftung & Unterhalt
La Mesa	El Alto	50.00 ha	2012	Bewirtschaftung & Unterhalt
La Mesa	Palomares	36.60 ha	2013	Bewirtschaftung & Unterhalt
La Mesa	Cerro Redondo	58.68 ha	2013	Bewirtschaftung & Unterhalt
La Mesa	Las Bonitas	24.12 ha	2013	Bewirtschaftung & Unterhalt
La Mesa	Don Elmo	22.07 ha	2014	Bewirtschaftung & Unterhalt
La Mesa	Las Preciosas	26.41 ha	2014	Bewirtschaftung & Unterhalt
La Mesa	Don Patricio	52.50 ha	2015	Bewirtschaftung & Unterhalt
La Mesa	La Calma	25.25 ha	2015	Bewirtschaftung & Unterhalt
La Mesa	La Productora	71.25 ha	2016	Bewirtschaftung & Unterhalt
Rio de Jesús	Baumschule	20.90 ha	2014	Baumschule, Klongarten, Bewirtschaftung & Unterhalt
Rio de Jesús	Don Miguel	117.18 ha	2013	Bewirtschaftung & Unterhalt
Rio de Jesús	La Madrugada	80.91 ha	2013	Bewirtschaftung & Unterhalt
Rio de Jesús	Juan Pedro	39.74 ha	2014	Bewirtschaftung & Unterhalt
Rio de Jesús	Tomasito	83.00 ha	2014	Bewirtschaftung & Unterhalt
Rio de Jesús	Papanico	57.80 ha	2014	Bewirtschaftung & Unterhalt
Rio de Jesús	Las Rosanitas	95.94 ha	2014	Bewirtschaftung & Unterhalt
Rio de Jesús	Don Antonio	89.29 ha	2014	Bewirtschaftung & Unterhalt
Rio de Jesús	La Florecita	87.60 ha	2015	Bewirtschaftung & Unterhalt
Rio de Jesús	El Cabo	33.20 ha	2016	Bewirtschaftung & Unterhalt
PANAMA-OST, PROVINZEN PANAMA UND DARIEN				
Meteti	PANARUBBER17	280.00 ha	2017	Teil von PANARUBBER UNO (1013 ha), Plantagenvorbereitung
Chepo	GRAN PIEDRA	75.00 ha	2017	Kautschukfabrik (in Bauvorbereitung), Plantagenvorbereitung

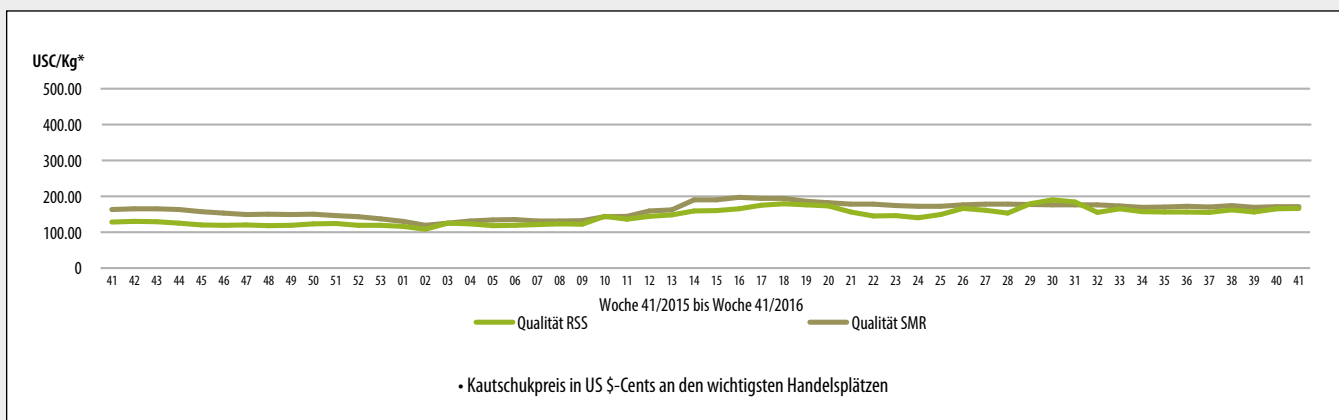
Kautschukpreis & Kautschukmarkt

Kautschuk Preisentwicklung Woche 34/2016 bis 41/2016

Obwohl sich die Kautschukpreise im abgelaufenen Berichtszeitraum insgesamt nur leicht verbesserten und sich je nach Qualität vorwiegend in einer Bandbreite von 1.60 USD - 1.80 USD bewegten, hat sich das benutzte Vokabular in den einschlägigen Marktberichten, welche dieser Zusammenfassung zugrunde liegen, stark verändert. Anstatt schwache Nachfrage, heisst es jetzt mäßige Nachfrage oder es wird von fester gesprochen und auch die Begriffe höher und zulegen tauchen mehr und mehr auf. Der erwartete Durchbruch über die 2 Dollar-Grenze ist zwar immer

noch nicht gelungen, trotzdem ist festzustellen, dass die Kautschukpreise seit ihrem Tiefststand am Jahresanfang rund 35 % - 40 % zugelegt haben. Es sind vor allem die wieder optimistischer stimmenden chinesischen Wirtschaftsdaten und der effektiv leichte tägliche Nachfrageanstieg aus dem Reich der Mitte, welche diese Entwicklung hauptsächlich ausgelöst und getragen haben. In den vergangenen Wochen kam dazu, dass in den großen Anbaugebieten in Südostasien wetterbedingt sehr schlechte Erntevoraussetzungen herrschten.

Kautschukpreis

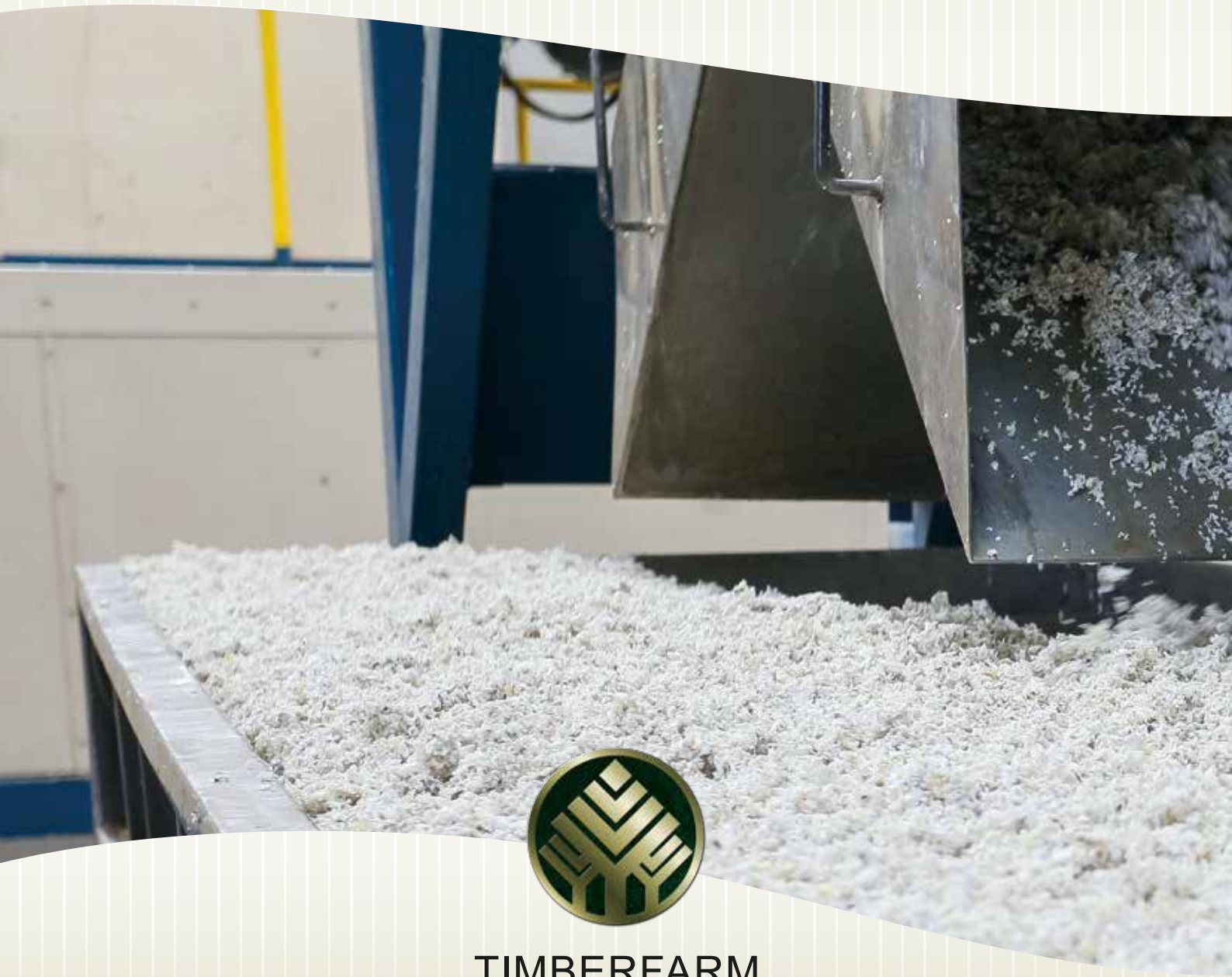


Kautschuk News:

Die Kautschuk News sind eine Dienstleistung, welche TIMBERFARM ihren Kunden und Interessenten schon seit Jahren anbietet. Sie erscheinen mindestens 6 x jährlich. In der Regel umfassen sie die Rubriken TIMBERFARM inside; TIMBERFARM Panama; Kautschukindustrie; Kautschukpreis & Kautschukmarkt; Auto- und Reifenindustrie; Holzindustrie; Panama. Im zusätzlichen InfoBlog werden nach Bedarf spezielle Sach-, Fach- und Marktthemen erörtert.

Quellen für diese Ausgabe:

AP - Associated Press, Deutschland & USA; baltic-course.com, Lettland; Boerse.de, Rosenheim; Continental, Hannover; Ghana Rubber Estate Ltd, Ghana; Godmode-Trader.de, München; Handelsblatt GmbH, Düsseldorf; IRSG - International Rubber Study Group, Singapur; IWF - Internationaler Währungsfonds - Washington USA; Mongabay.org, Kalifornien, USA; Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG; NZZ - Neue Zürcher Zeitung, Zürich; PanamaToday.com, Panama; Reifenpresse - Profil Verlag, Stade; Seatrade Maritime, UK; Spiegel Online, Hamburg; Statista, Hamburg; VDA - Verband der Automobilindustrie, Berlin; Wikipedia.com; Weber & Schaefer, Hamburg



TIMBERFARM

TIMBERFARM GmbH

Friedrich-Ebert-Str. 31 - 40210 Düsseldorf

Telefon: +49 (0)211- 64958-100 - Telefax: +49 (0)211 - 64958 -200

info@timberfarm.de - www.timberfarm.de